

Raser-Urteil könnte kippen

Karlsruhe (dpa) Das bundesweit erste Mordurteil gegen Raser steht auf dem Prüfstand: Der Bundesgerichtshof (BGH) urteilt am 1. März in Karlsruhe über den tödlichen Unfall bei einem illegalen Autorennen in Berlin. In der Nacht zum 1. Februar 2016 hatten sich zwei junge Männer auf dem Kurfürstendamm mit ihren Autos ein spontanes Rennen („Stechen“) geliefert. Einer rampte dabei einen Geländewagen, dessen 69-jähriger Fahrer noch an der Unfallstelle starb. Das Landgericht Berlin verurteilte beide Raser wegen Mordes. Dagegen legten sie Revision ein.

1 Welche Bedeutung hat der Fall? Juristen und Verkehrsexperten schauen gespannt nach Karlsruhe. Anhand des Berliner Falls prüfen die höchsten deutschen Strafrichter, ob rücksichtslose Raser bei einem Unfall mit tödlichem Ausgang wegen Mordes belangt werden können. Die Vorsitzende BGH-Richterin warnte jedoch vor überzogenen Erwartungen: Es gehe darum, dieses landgerichtliche Urteil auf Rechtsfehler zu überprüfen.

2 Wie entschieden die Richter in Berlin? Das Landgericht verurteilte die zur Tatzeit 24 und 26 Jahre alten Angeklagten wegen Mordes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und vorsätzlicher Gefährdung des Straßenverkehrs zu lebenslangen Freiheitsstrafen.

3 Wie wurde das Mordurteil begründet? Die Richter gingen davon aus, dass beide mit dem Rennen „mittäterschaftlich und mit bedingtem Vorsatz“ handelten. Sie hätten zwar niemanden töten wollen, den Tod anderer aber billigend in Kauf genommen, um zu gewinnen.

4 Was prüft der BGH? Die höchsten deutschen Strafrichter klopfen das Berliner Urteil auf Rechtsfehler ab. Sie prüfen insbesondere die Argumentation, die zur Feststellung eines vorsätzlichen Tötungsdelikts führt.

5 Was passiert, wenn der BGH das Urteil bestätigt? Wenn der BGH das Mordurteil bestätigt, könnte dies Signalwirkung haben: „Dann könnten auch andere Raser-Unfälle mit Toten oder Verletzten als Mord oder versuchter Mord gewertet werden“, meint Verkehrsrechtsexperte Krämer.

6 Was ist, wenn der BGH das Urteil kippt? In dem Fall könnte aus Sicht des Unfallforschers Siegfried Brockmann der Schuss nach hinten losgehen: „Das wäre ein furchtbares Signal für alle Raser – sie würden nur wahrnehmen: Das Urteil ist gekippt.“

NACHRICHTEN

MECKLENBURG

Anwältin wird in ihrer Kanzlei erschossen

Ein unbekannter Täter hat in Waren an der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern eine Anwältin in ihrer Kanzlei erschossen. Nachbarn hörten in der Mittagszeit drei Schüsse aus den Räumen der 67 Jahre alten Juristin und alarmierten die Polizei, wie ein Sprecher der Staatsanwaltschaft sagte. Ein konkreter Tatverdacht gab es laut Staatsanwaltschaft zunächst nicht. (AFP)

JAPAN

Elf Tote bei Brand in Senioren-Wohnheim

Durch ein nächtliches Feuer in einer japanischen Unterkunft für ältere Menschen in finanziellen Schwierigkeiten sind elf Menschen ums Leben gekommen. Wie die Polizei in Sapporo auf der Insel Hokkaido mitteilte, wurden fünf weitere Bewohner leicht verletzt. TV-Bilder zeigten das in Flammen stehende Gebäude, während Feuerwehrlaute versuchten, das Feuer zu löschen. (AFP)

RUSSLAND

Touristen sollen bald ins Weltall abheben

Russland will schon in ein paar Jahren Weltraumausflüge für Touristen anbieten. Die „komfortablen“ Reisen sollen nicht mehr als 100 Millionen Dollar (80 Millionen Euro) kosten, sagte der Leiter des staatlichen Raumfahrtkonzerns Energia einer russischen Zeitung. Das Unternehmen bereitet demnach den Bau eines eigens für Kosmos-Urlauber konstruierten ISS-Moduls vor. Einen konkreten Zeitplan gibt es allerdings noch nicht. (AFP)

FRANKFURT

14 Verletzte bei Unfall auf Flughafen

Am Frankfurter Flughafen sind beim Zusammenstoß eines Busses mit einem Schlepferfahrzeug 14 Menschen verletzt worden, einer von ihnen schwer. Wie es zu dem Unfall kam, war zunächst unklar. Nach Polizeiangaben brachte der Shuttlebus 72 Reisende von ihrem gerade gelandeten Flugzeug zum Terminal. (dpa)



Florian Krämer (Mitte) steht mit Mitarbeiterinnen und Kindern des Kindergartens vor dem neu errichteten Waisenhaus des Projektes Vulmasango in Kapstadt.
BILDER: KASEY BERTIE

Ein Neuanfang für Kinder

- Ehemaliger Überlinger hilft Waisen in Südafrika
- Idee zu dem Projekt hatte Florian Krämer als Schüler



Projektgründer Florian Krämer mit Jugendlichen, die in dem Waisenhaus zu Hause sind.

VON MICHAEL SCHNURR

Kapstadt – Das erste Mal war der ehemalige Schüler der Überlinger Waldorfschule, Florian Krämer, seinen heute Schutzbefohlenen in den Armenvierteln von Kapstadt begegnet. In den sogenannten Townships beschloss er, damals noch Student, sich fortan für Waisenkinder einzusetzen. Die Zahl der Waisen in Südafrika wird gegenwärtig von den Vereinten Nationen auf 2,1 Millionen beziffert.

Zurück in Deutschland gründete Florian Krämer 2003 den Verein „Positiv Leben“. Ziel war es damit, Geld zu sammeln, Geld, das er benötigte, um in Kapstadt ein Waisenhaus für Kinder zu errichten. Heute, 15 Jahre später, hat Florian Krämer geschafft, woran viele zunächst gezweifelt hatten. Auf dem Gelände einer ehemaligen Farm in Kapstadt stehen drei neue Wohnhäuser für 36 Waisenkinder, finanziert mit insgesamt 1,2 Millionen Euro Spenden aus Deutschland. Dem Projekt gab der 46-Jährige vor zehn Jahren den Namen Vulmasango, was so viel wie offene Tore bedeutet und aus der Sprache der Xhosa stammt. Der erste Anlauf zum Waisenhausprojekt 2003 scheiterte, weil vor Ort im Kapstadter Township Nyanga eine Mischung aus Gewalt, Kriminalität und Kämpfen zwischen Clans sowie bürokratische Hürden keine guten Voraussetzungen boten.

Krämer und sein Verein nahmen einen neuen Anlauf, nun im Armenviertel Philippi, und kauften dort ein fünf Hektar großes Farmgelände. Sie renovier-

ten das Bauernhaus und riefen 2008 das Projekt Vulmasango mit zunächst 40 Kindern in einem Kinderhort und später mit 36 Kindern in einem Kindergarten ins Leben. Dem Ziel, ein neues Waisenhaus zu bauen, kam Krämer einen großen Schritt näher, als Comedy-Star Michael Mittermeier im Rahmen eines TV-Spendenmarathons 750.000 Euro für Vulmasango einsammelte. 2015 konnten so die drei Wohnhäuser bezogen werden.

Neben dem alltäglichen Betrieb besteht die eigentliche Herausforderung für Florian Krämer in der permanenten Konfrontation mit dem Lebensalltag der Kinder in den Townships. „Ich höre oft den Satz, Sieht aber eigentlich ganz nett aus hier, wenn ich mit Besuchern aus Europa durch die Townships fahre“, sagt Florian Krämer. Armut drücke sich in Südafrika aber anders aus. „Hier verhungert keiner. Gewalt und Missbrauch in jeglicher Form findet hinter verschlossenen Türen statt. Wir sehen hier so viel Grausames, so viel Gewalt, dass wir kaum noch eine Möglichkeit haben, das emotional zu verarbeiten.“ Immer häufiger würden er und seine Mitar-

Zu Gast in Deutschland

Aus den Waisenhaus-Projekten in Kapstadt ist der Chor Vulingoma hervorgegangen. Vom 4. April bis zum 3. Juni wird Florian Krämer mit dem Chor in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Tournee gehen. Ziel ist es, weitere Spendegelder für Vulmasango einzuwerben. Am 27. April gastiert der Chor in der Waldorfschule in Überlingen. Weitere Informationen und Termine ab 1. März im Internet unter: www.vulmasango.org

beiter von der Polizei gerufen, um die Situation von Kindern in den Familien zu beurteilen. Da sie aber noch auf die offizielle Registrierung als Waisenhaus warten würden – könnten sie sich Kinder nie über das Sozialministerium gerichtlich zuweisen lassen. „Immer muss eine persönliche Übereinstimmung mit den verbliebenen Verwandten getroffen werden“, sagt Florian Krämer. Besonders gingen ihm dann Momente an die Nieren, in denen er Kinder nicht aufnehmen oder zurückschicken müsse, obwohl er überzeugt sei, dass diese Kinder nach Vulmasango gehörten.

Angst vor Gewalt hat Florian Krämer nicht mehr, sagt er, seit ihm im aufziehenden Bürgerkrieg im damaligen Zaire (heute Demokratische Republik Kongo) ein Kongoleser das Leben gerettet habe. Aus diesem Erlebnis erwuchs der Wunsch, sich in Afrika zu engagieren, was im Aufbau des Waisenhauses in Kapstadt seine Form gefunden hat.

SK Warum ein Friedrichshafener mit 20 Kilogramm medizinischem Gerät nach Tansania flog: www.sk.de/exklusiv

ANZEIGE



Wert
565 €

Mit bodenseeferien.de gewinnen!

Gleich mitmachen und **5 Übernachtungen** im Mietwohngewagen (bis zu 2 Erw./ 3 Kinder) **im 5-Sterne-Campingpark** Gitzenweiler Hof gewinnen. Einfach beim bodenseeferien.de-Newsletter anmelden und automatisch teilnehmen!

Hier mehr erfahren:

www.bodenseeferien.de/gewinnen